

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SIA Heft Seite
«Œuvre»	2. Ideenwettbewerb; Gestaltung eines umfassenden Systems zur Sammlung und Rückgewinnung schädlicher Stoffe	Berufsmässige Gestalter und Studenten, die seit mindestens drei Jahren in der Schweiz niedergelassen sind	28. Feb. 83 (31. Okt. 82)	43/1982 S. 944
Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense, Etat, français	Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW	Les concurrents devront: justifier du droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays; avoir déjà réalisé un bâtiment public ou un ensemble de logement; avoir déjà participé à un concours d'architecture national ou international	1 mars 83 (30 sept. 82)	33/34/1982 S. 683
Commune d'Ayent VS	Aménagement d'espaces publics à St.-Romain, Commune d'Ayent, IW	Concours ouvert aux architectes domiciliés dans la commune depuis le 1er janvier 1982 ou originaires d'Ayent, établis en Valais	14 mars 83 (12 nov. 82)	45/1982 S. 989
Stadt Rorschach	Ideenwettbewerb für das Zentrum Rorschach IW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 in der Stadt Rorschach niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz); Teambildung mit auswärtigen Landschaftsarchitekten, Künstlern usw.	Neu: 15. April 83	3/1983 S. 30
Verwaltungskommission des Bezirksspitals St. Josef, Tifers	Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals, PW	Alle im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit dem 1. Jan. 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und im Berufsregister des Kantons Freiburg oder im REG eingetragenen, selbständigen Architekten	31. März 83 (6. Sept.- 4. Okt. 82)	33/34/1982 S. 684
Fédération internationale pour l'habitation, l'urbanisme et l'aménagement des territoires FIHUAT	Concours international pour étudiants inscrits dans les facultés d'urbanisme et d'aménagement régional	Informations: R. Cofaut, Tour Maine-Montparnasse, 33, avenue du Maine, b.p. 116, F-75755 Paris, Cedex 15	1er avril 82	47/1982 S.1048
Gemeinde Celerina	Schulhauserweiterung in Celerina, PW	Alle seit dem 1. Januar 1982 im Ober- und Untergadin niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	15. April 83	1/2/1983 S. 16
Stadt Biel, PTT, Schweiz. Mobilversicherer	Reitschulareal Biel, PW	Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 in den Kantonen Bern, Jura, Neuenburg und Solothurn ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, oder in der Gemeinde Biel heimatberechtigt sind	2. Mai 83 (15. Nov. 82)	43/1982 S. 944
Gouvernement Français	Opéra à la Place de la Bastille à Paris	Concours international, informations: Mission Opéra Bastille, 38, rue de Laborde, 57008 Paris, téléphone: 00331 294 28 06 (Conditions de participation: voir no 51/52/1982 p. 13). Date limite pour les inscriptions: 28 janvier 1983!	13 mai 83 (28 jan. 83)	1/2/1983 p. 13
Gemeinde Hallau SH	Alters- und Pflegeheim «Im Buck», Hallau, PW	Architekten, die im Kanton Schaffhausen seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein schaffhausisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständige Fachleute und Studenten, sofern sie seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohnsitz im Kanton Schaffhausen haben	16. Mai 83 (ab 3. Jan.- 31. März 83)	47/1982 S.1048
Gemeindeverband Altersheim Lotzwil	Altersheim in Lotzwil, BE, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 in den Gemeinden des Spitalbezirkes Langenthal: Amtsbezirk Aarwangen, und Gemeinden Auswil, Gondiswil, Rohrbach und Rohrbachgraben (Unterlagenbezug ab ca. Mitte Januar 1983, Ausschreibung folgt)	31. Mai 83 (ab 15. Jan. 83)	51/52/1983 S. 1137
Reformierte Kirchenpflege Birnenstorf-Gebenstorf-Turgi	Kirchgemeindehaus in Gebenstorf AG, PW	Alle seit dem 1. Januar 1982 selbständigen Architekten, welche entweder der reformierten Kirchgemeinde Birnenstorf-Gebenstorf-Turgi angehören oder ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Gebenstorf haben	3. Juni 83 (21. Jan. 83)	51/52/1982 S. 1137
Islamic Development Bank, Jeddah	Headquarters building for the Islamic Development Bank, international architectural competition	Architectural and engineering firms should submit prequalification details by 26 January 1983 (see this issue, p. 13)		1/2/1983 S. 13
Römisch-kath. Kirchgemeinde Lenzburg AG	Pfarrzentrum in Lenzburg AG, PW	Fachleute, die im Bezirk Lenzburg seit mindestens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben	1. Juli 83	3/1983 S. 30
Baudirektion des Kantons Zug	Kantonales Verwaltungszentrum in Zug, IW	Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Zug haben	11. Juli 83 (31. Jan.-31. Mai 83)	3/1983 S. 30

Gemeinde Neunkirch SH	Alters- und Pflegeheim «im Winkel», PW	Architekten, die seit mind. dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Schaffhausen haben und Architekten, die ein schaffhausisches Bürgerrecht besitzen	2. Aug. 83 (15. Juni 83)	7/1983 S. 245
Baudirektion des Kantons Bern, Einwohnergemeinde Langenthal	Verwaltungsgebäude an der Aarwangenstrasse in Langenthal	Fachleute, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 im Amtsbezirk Aarwangen haben	19. Aug. 83 (18. Feb. 83)	4/1983 S. 61
Staat Wallis, Baudepartement Abteilung Hochbau	Werkhof der Nationalstrasse N9 in Simplon-Dorf, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 im Kanton Wallis niedergelassen sind sowie Schweizer Architekten mit Bürgerrecht des Kantons Wallis	30. Sept. 83 (31. März 83)	7/1983 S. 245
Farb-Design-International e.V., Stuttgart	2. Internationaler Farb-Design-Preis	Alle in der Farbgebung tätigen Personen oder Gruppen (Arbeiten, die nach 1970 realisiert wurden)	1. Dez. 83	7/1983 S. 245

Wettbewerbsausstellungen

Genossenschaft Olma, St. Gallen	Überbauung des Olma-Areals in St. Gallen, PW	Olma-Halle 1, Eingang Rosenhainstrasse, St. Gallen, bis 5. März, täglich von 14 bis 17 Uhr; Sonntag, 27. März, geschlossen	23/1982 S. 497	folgt
---------------------------------	--	--	-------------------	-------

Messen

Über 100 000 Besucher an der Swissbau 83

Die am 6. Februar nach sechstägiger Dauer zu Ende gegangene Swissbau 83 und die in ihr integrierte 7. Maler- und Gipserfachmesse verzeichneten mit 104 132 verkauften Eintrittskarten ein Besucher-Ergebnis, das die Erwartungen der Messeleitung und der Aussteller in jeder Hinsicht erfüllte. Gegenüber der Swissbau 79 wurden dieses Mal 30% mehr Besucher gezählt (1979: 80 102). Die Zahlen von 1981 sind insofern nicht mit dem diesjährigen Resultat vergleichbar, als damals in Verbindung mit der Swissbau die drei Tage länger dauernde 7. Baumaschinenmesse durchgeführt wurde, die natürlich über ein eigenes, beträchtliches Besucher-Potential verfügte. Allein an den drei zusätzlichen Tagen der Baumaschinenmesse wurden beinahe 7000 Karten verkauft. Bei einer Annahme von täglich weiteren 2000 spezifischen Baumaschinen-Besuchern während der sechs gemeinsamen Messtage müsste daher die damalige Gesamtzahl von 112 527 verkauften Karten um insgesamt 19 000 Eintritte reduziert werden, womit der Anteil der Swissbau 81-Besucher mit rund 93 500 beziffert werden kann. Das diesjährige Ergebnis entspricht demnach einer Steigerung der effektiven Besucher um 12% gegenüber 1981. Dank des kombinierten Einsatzes von SBB, BVB und Basler Polizei konnte der Grossaufmarsch ohne grössere Störungen bewältigt werden. Einmal mehr bewährte sich dabei das Park & Ride-System ab Stadion St. Jakob zum Messeplatz. Das vermehrte Besucher-Interesse widerspiegelt auch der Katalogverkauf: Bereits vor Messebeginn war im Vorverkauf ein grosser Teil der gesamten Auflage abgesetzt worden, was einen Nachdruck während der Messe erforderlich machte, um den Verkauf bis zum letzten Messtage sicherzustellen.

Die 1077 Aussteller aus 13 Ländern, die eine Netto-Standfläche von 46 200 Quadratmetern belegten, äusserten sich in einer ersten Umfrage weitgehend positiv über die erzielten Ergebnisse und gaben ihrem Optimismus für die unmittelbare Zukunft der Schweizer Bauwirtschaft Ausdruck. Sämtliche Sektoren meldeten ein reges Interesse, insbesondere fanden erneut jene Fachgruppen starke Beachtung, die Geräte und Verfahren zum *Energiesparen* im Bau zeigten. *Rekordabschlüsse* verzeichneten Hersteller von *Computer-Geräten* und *-Applikationen*, die in

der Baubranche vermehrte Anwendung finden. Einen grossen Andrang verzeichneten auch die verschiedenen Sonderschauen, vor allem jene der Schweiz. Bauwirtschaftskonferenz und des Schweiz. Baumeisterverbandes – die mit ihrem Slogan «Wer baut, baut an der Zukunft» der Messe ihr Motto gaben – sowie das «Forum für energiebewusstes Bauen», in dessen Rahmen täglich ein vom Bundesamt für Konjunkturfragen organisiertes Diskussionsforum stattfand. Viele Besucher benützten die Gelegenheit, sich von kompetenten Persönlichkeiten Informationen aus erster Hand einzu-

holen. Ebenfalls sehr gut besucht waren die verschiedenen Fachtagungen und Symposien: Allein an der Leittagung des Schweiz. Baumeisterverbandes wurden über 800 Teilnehmer gezählt.

Die vielen Kontakte an der neuartigen *Swissbau-Stellenbörse*, die von gegen 400 Arbeitslosen aus der ganzen Schweiz aufgesucht wurde und an der während der Messe laufend neue Stellenangebote – auch von Nicht-Ausstellern (!) – gemeldet wurden, sind Indiz für eine weitere Besserung der Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft.

Aus Technik und Wirtschaft

Materialien für das ganze Haus

Sichtbacksteine. Auswahl in einer breiten Farbpalette, mit glatter oder geschälter Oberfläche, die sich für den Innenausbau ebensogut eignen wie für das Fassadenmauerwerk.

Preton-Vorfabrikation. Ein Verfahren, seit zwanzig Jahren erprobt, für tragende Innenwände und für den Fassadenbau.

Tondachziegel und Betonziegel. Als Spezialität ist der Glattziegel G-36, als erster Tondoppelfalzziegel mit flacher und glatter Oberfläche, zu erwähnen. Der «Klassiker unter den Ziegeln, nämlich der Biberschwanzziegel, der in verschiedenen Formen und differenzierten Farbtönen erhältlich ist, eignet sich speziell für die Renovation alter Dächer und bietet auch bei modernen Bauten die Möglichkeit, sich der Umgebung und Landschaft anzupassen.

Tonbodenplatten. Ob von Hand geformt, mit rustikalem Aussehen oder maschinell gefertigt, bieten Tonbodenplatten in verschiedenen Oberflächenstrukturen, diversen Farben und Formen vielseitige Anwendungs-

möglichkeiten; im besonderen dort, wo eine heimelige, rustikale oder grosszügige Raumgestaltung im Vordergrund steht. Tonbodenplatten-Beläge zeichnen sich im weiteren besonders aus durch ihre optimale Wärmespeicherfähigkeit, weshalb sie sich vorzüglich auch beim Einbau von Fussbodenheizungen eignen.

Keda-S-Isolationsunterdach. Nicht isolierte Dächer sind Energieverschwender. Die Keda-S-Isolierplatte besteht aus einer unbrennbaren, mit einem Rasterahmen verstärkten Mineralwollmatte (Vetroflex), die mit einer imprägnierten Holzfaser-Hartplatte verleimt ist. Das Keda-Isolationsunterdach wird in Dicken von 80, 100 und 120 mm und je nach Wahl mit eingebauter Dampfsperre geliefert. Die Platte hat einen *k*-Wert (W/m^2K) von 0,30 und erfüllt somit die SIA-Empfehlung 180/1.

Kelit-Mörtel und -Zusatzmittel. Sie verbessern die Qualität des Backsteinmauerwerks. Kelit-Zusätze bewirken eine Steigerung der Plastizität des Wasserrückhaltendes und Haftvermögens des

Mörtels auf der Backsteinoberfläche. In verschiedenen Farben lieferbar.

Ke-Gelenkanker. Für Zweischalenmauerwerke bewährt. Mit diesem Anker ist die optimale Verbindung im Mehrschalenmauerwerk gefunden und das Problem der spannungsfreien Verankerung gelöst worden.

Kelair-Cheminée, Kelaircombi. Ein Heizsystem, das auf dem Prinzip der *Wärmerückgewinnung* basiert und sich besonders als *Zusatzheizung* für die Übergangszeit bewährt hat. Beim Kaminzug wird im Gegenstromprinzip Frischluft im Doppelmantel des Rauchgasabzuges erwärmt und gestattet in Kombination mit einem Warmluftfeueinsatz eine Ausnützung der Wärme bis zu 70%.

Plewa-Jsofix-Kamin. Mit der fabriksseitig eingebauten Isolation bietet es bemerkenswerte Erleichterungen in bezug auf das Versetzen. Da jetzt diese Elemente auch in Geschosshöhe geliefert werden, ergeben sich beim Einbau bedeutende Zeiteinsparungen.

Keller AG, Ziegeleien,
8422 Pfungen